



## Ein neuer Frühling

### Die Kinderfreunde in der Ära des Wiederaufbaus

Die Kinderfreunde werden nach Ende des Zweiten Weltkriegs wiedergegründet. Ideen, Aktivitäten und Organisationsformen der ersten Republik werden wiederbelebt, die Konfrontation mit Kirche und Konservatismus wird aber ganz bewusst beendet. In Döbriach wird 1949 ein neues Gelände für die Falken-Camps gefunden und der Jungbrunnen – der Verlag der Organisation – profiliert sich in den 50er-Jahren mit der Produktion von guter Kinderliteratur. Die Epoche endet im Mai 1960 mit dem Beschluss des Eisenstädter Programms.

**A** Es ist Frühjahr 1945 – am 8. Mai kapituliert die deutsche Wehrmacht und der Krieg in Europa ist zu Ende. Der Wiederaufbau beginnt rasch. Bereits am 19. Juni werden die Kinderfreunde vom SP-Parteivorstand auf Initiative von Hans Mandl wieder gegründet. Dem ersten zentra-


len Aufbauteam gehören sechs Leute an: Neben Mandl arbeiten noch Leopold Obermann, Walter Schwarcz, Josef Krapez, Josef Holaubek und Felix Mistelberger mit. Sie alle werden in den nächsten Jahren wichtige Funktionen für die Kinderfreunde und auch in Politik und Verwaltung übernehmen. So wird etwa Hans Mandl ab 1946 Bundesobmann der Kinderfreunde, 1949 übernimmt er das Ressort für Kultur und Volksbildung der Stadt Wien und wird 1959 auch Vizebürgermeister. Leopold Obermann wird ins Unterrichtsministerium berufen. Josef Holaubek – der wie Hans Mandl während des Krieges von der Gestapo verhaftet und nach Polen strafversetzt worden war – wird stellvertretender Bundesobmann der Kinderfreunde und Branddirektor von Wien. Legendar sollte er Jahre später als Wiener Polizeipräsident (1947-1972) bei einem Geiseldrama werden. Im November 1971 fliehen drei Häftlinge aus der Justizanstalt Stein und nehmen auf der Flucht vier Geiseln. Holaubek überredet den letzten Flüchtigen mit den Worten „I bin's, dei Präsident!“ persönlich zur Aufgabe. Nach diesem Ausflug in die

70er-Jahre aber zurück ins Nachkriegs-Wien. Wie schon 1908 beginnt man auch 1945 wieder im kleinen Rahmen im Parteihaus in der Löwelstraße. Zu dieser Zeit sind Bundesorganisation und Wiener Landesorganisation noch nicht voneinander getrennt. Der Raum in der Löwelstraße wird

Monate nach Kriegsende wieder 36.000 Mitglieder – im Jahr 1932 waren es noch über 90.000 gewesen. Zwei Initiativen der Nachkriegszeit, die die folgenden Jahrzehnte prägen, sollen hier besonders erwähnt werden: 1946 nimmt der Jungbrunnen – der Verlag der Organisation – seine Tätigkeit wieder auf. Es ist mehr als ein Neubeginn: In der Zwischenkriegszeit hatte man nur wenige eigene Werke produziert, nach dem Krieg hingegen profiliert man sich mit der Herstellung qualitativ hochwertiger Kinderbücher für Arbeiterkinder. Die Initialzündung dafür liefert Hans Saliger: In dieser Zeit, in der guter Lesestoff extrem rar ist, bekommen Kinder in den Sonnenland-Heimen Bücher geschenkt. Daraus entsteht 1947 die erste Weihnachtsbuchaktion, in deren Rahmen Bücher kostenlos an Arbeiterkinder verteilt werden. Diese Aktion gibt es heute noch.

In den darauf folgenden Jahrzehnten entwickelt sich eine spezifisch österreichische Kinder- und Jugendliteratur von internationalem Rang – wichtige Autoren wie etwa Winfried Bruckner, Vera Ferramikura oder Mira Lobe – sind eng mit dem Verlag Jungbrunnen verbunden. Astrid Lindgren, die kürzlich 100 Jahre alt geworden wäre, wird vom Jungbrunnen verlegt, obwohl sie in Österreich zu diesem Zeitpunkt noch völlig unbekannt ist. Ein weiterer Klassiker entsteht am 17. Juli 1949: Döbriach. Am Kärntner Millstätter See wird im ersten bundesweiten Zeltlager der Roten Falken nach dem Krieg die Idee der Kinderrepubliken neu belebt. Soziale und demokratische Gesellschaftsformen werden im Lagerleben praktisch erprobt – durch Lagerparlamente, Kinderselbstverwaltung und Neigungsgruppen. Döbriach führt damit die Tradition der großen Zeltlager aus der Zwischenkriegszeit fort.

Am 7. Mai 1960 geben sich die Kinderfreunde – nach 26 Jahren – wieder eine neue Grundsatzerklärung. Das *Eisenstädter Programm* ergänzt das kurz zuvor neu beschlossene Parteiprogramm der SPÖ und bildet den Abschluss der hier beschriebenen Epoche. Ich möchte mit einem Satz aus diesem Schriftstück schließen, der im Licht der aktuellen Diskussion um die *soziale Situation der Familie den Bildungsweg des einzelnen Kindes; noch immer besteht ein Pri-*

villeg der Besitzenden, für ihre Kinder die Mehrzahl der Studienplätze an den Mittelschulen einzunehmen. Dieser Satz ist nun bald ein halbes Jahrhundert alt. Leider ist er immer noch richtig. 

Winfried Moser



Falken mit Helfer-Diplom

aber für die Organisation rasch zu klein, und so zieht die Wiener Landesorganisation wieder in die Albertgasse und die Bundesorganisation einige Zeit später in ein ehemaliges Schulgebäude auf dem Schuhmeierplatz. Als dieses dann abgerissen werden soll übersiedelt man in die Rauensteingasse. Schon in den ersten Monaten nach Kriegsende werden in Wien und Niederösterreich wieder Schulungen für Falken-Helfer durchgeführt und Solidaritätsaktionen für hungernde Kinder organisiert. Im November 1945 wird ein erster provisorischer Bundesvorstand abgehalten, an dem Funktionäre aus ganz Österreich teilnehmen – auch wenn das wegen der Demarkationslinien zwischen den militärischen Besatzungszonen nicht ganz leicht ist. Durch die engagierte Arbeit von tausenden Mitarbeitern hat die Organisation bereits wenige

aber für die Organisation rasch zu klein, und so zieht die Wiener Landesorganisation wieder in die Albertgasse und die Bundesorganisation einige Zeit später in ein ehemaliges Schulgebäude auf dem Schuhmeierplatz. Als dieses dann abgerissen werden soll übersiedelt man in die Rauensteingasse. Schon in den ersten Monaten nach Kriegsende werden in Wien und Niederösterreich wieder Schulungen für Falken-Helfer durchgeführt und Solidaritätsaktionen für hungernde Kinder organisiert. Im November 1945 wird ein erster provisorischer Bundesvorstand abgehalten, an dem Funktionäre aus ganz Österreich teilnehmen – auch wenn das wegen der Demarkationslinien zwischen den militärischen Besatzungszonen nicht ganz leicht ist. Durch die engagierte Arbeit von tausenden Mitarbeitern hat die Organisation bereits wenige



Der Beschluss des Eisenstädter Programms, v.l.n.r. Krapez, Grill, Neugebauer, Parfuß, Tesarek, Birzele, Bindel, Billes, Holaubek

chische Kinder- und Jugendliteratur von internationalem Rang – wichtige Autoren wie etwa Winfried Bruckner, Vera Ferramikura oder Mira Lobe – sind eng mit dem Verlag Jungbrunnen verbunden. Astrid Lindgren, die kürzlich 100 Jahre alt geworden wäre, wird vom Jung-

### Zeittafel

- 1945** • Ende 2. Weltkrieg in Europa (8. Mai)
- Neugründung der Kinderfreunde durch den SP-Parteivorstand (19. Juni)
- am ersten SP-Parteitag wird beschlossen, die „Freie Schule - Kinderfreunde“ soll für die Partei die Erziehungsarbeit leisten (14. Dezember)
- die Wiener Kinderfreunde führen eine Solidaritätsaktion für Wiener Neustadt durch
- 1946** • die Kinderfreunde verzeichnen 36.019 Mitglieder in 286 Ortsgruppen. Es werden Schulungen für die Führung von Kindergruppen und für Freizeitaktivitäten durchgeführt (26 zentrale Seminare mit 1.000 Teilnehmern)
- 1947** • Der „Tag des Kindes“ wird auf den ersten Sonntag im September verlegt.
- die Landesorganisation SPÖ Wien beschließt: Jedes Parteimitglied der ist gleichzeitig Mitglied der Kinderfreunde.
- erste Weihnachtsbuchaktion
- 1948** • 40 Jahre Kinderfreunde - Bundeshauptversammlung in Graz
- 1949** erstes Zeltlager der Roten Falken in Döbriach (Probelager)
- 1950** • erstes internationales Falkencamp in Döbriach
- 1951** • Hilfsaktion für die Bevölkerung der Polesine nach der Überschwemmungskatastrophe
- als Beilage zur Kinderzeitung „Freundschaft“ erscheint im Juni erstmals die Elternzeitschrift „Du und Dein Kind“
- erstmals werden 60 „Elternschulen“ mit 8.000 TeilnehmerInnen durchgeführt
- 1954** • der Bundesvorstand beschließt verpflichtende Richtlinien für die Führung von Ferienheimen
- 1956** • Bundesvorstand beschließt den Bau des Anton-Afritsch-Kinderdorf in Graz (20. Oktober)
- 1958** • 50 Jahre Kinderfreunde: Das erste Kinderdorf wird in Graz eröffnet
- 1959** • Gründung der „Gesellschaft Österreichischer Kinderdörfer“
- 1960** • das Eisenstädter Programm (sozialistisches Erziehungsprogramm) wird beschlossen